

Vorlage Nr.IV/43/2006
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 3

"Nordseemuseum" Bremerhaven

Rekonstruktion der „Rogge-Halle“ und Konzeption zur modernisierten Präsentation der bestehenden wissenschaftlichen Sammlung des Landes Bremen am neuen Standort Alter/Neuer Hafen

A Problem

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 10.12.2003 folgenden Beschluss zur Vorlage I/214/03 – Abriss/Wiederaufbau/Versetzen der ehemaligen „Rogge-Tischlerei“ (kleine Halle) auf der Westseite Neuer Hafen- gefasst:

„Der Magistrat beschließt, dass die Halle an den unter B-Lösung beschriebenen Standort versetzt und neu aufgebaut (rekonstruiert) werden soll.

Der Magistrat beauftragt die BEAN/BIS, die entsprechenden Maßnahmen hierfür einzuleiten und umzusetzen.

Der Magistrat beschließt, dass die Finanzierung aus dem kommunalen Anteil der Projektmittel Alter/Neuer Hafen in Höhe von 3,787 Mio. € zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus sollen, wenn möglich, BSI-Mittel zum Einsatz gelangen.

Der Magistrat beschließt, die Planungen für die Unterbringung des Nordseemuseums in die rekonstruierte Rogge-Halle in Gang zu setzen.

Der Magistrat bittet die Dezernate I und IV- unter Einbeziehung des Trägervereins – die finanzielle Beteiligung des Landes beim Betrieb sowie bei der Innenausstattung des Nordseemuseums zu klären“.

Das Dezernat IV ist federführend tätig geworden und hat eine Projektgruppe unter Beteiligung der BEAN, des Fördervereins Nordseemuseum, des Senators für Kultur, der Stadtbau und des Überseemuseums Bremen eingerichtet.

Das konzeptionelle, bauliche und finanzwirksame Konzept wurde zwischenzeitlich durch die Projektgruppe erarbeitet.

Außerdem wurde die Einbindung des Projektes in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Bereich Tourismus geprüft und eingeleitet.

B Lösung/Sachstand

Die Projektgruppe hat folgende Planungen fertig gestellt:

1. Planung der Rekonstruktion der „Rogge-Halle“ am Neuen Hafen mit dem Nordseemuseum einschließlich Kostenschätzung (Anlage 1)
2. Raumkonzept des Nordseemuseums zum Gebäudeentwurf (Anlage 2)
3. Prüfung der Einbindung in ein arbeitsmarktpolitisches Projekt
4. Betriebskosten

Zu 1. Die **Planungen** ergeben sich aus den anliegenden Plänen.

Zu 2. Das **Raumkonzept** beinhaltet die endgültige Ausstellungsplanung.

Zu 3. Einbindung in ein arbeitsmarktpolitisches Projekt

Der Betrieb des Museums kann als arbeitsmarktpolitisches Projekt umgesetzt werden. Geplant ist die Qualifizierung und Beschäftigung ehemals arbeitsloser Menschen im touristischen Dienstleistungs-Gewerbe mit der Zielsetzung, sie künftig in den schon bestehenden oder noch entstehenden Arbeitsmarkt in feste Arbeitsverhältnisse zu vermitteln. Dadurch erhalten Arbeitslose in Bremerhaven neue berufliche Perspektiven.

Geplant ist in folgenden Bereichen, arbeitslose Personen zu beschäftigen und zu qualifizieren:

- Kassentätigkeit

Die Aufgaben des Kassenpersonals beinhalten den Verkauf von Eintrittskarten und Shopwaren incl. Kassenabrechnung. Auch die Erteilung von telefonischen Auskünften ist der Kassentätigkeit zugeordnet. Neben diesen Tätigkeiten gehört als wichtigste Aufgabe die erste Kontaktaufnahme und Begrüßung der Museumsgäste.

-Aufsichtspersonal

Im Nordseemuseum soll der Aufgabenbereich des Aufsichtspersonals nicht nur den Schutz und die Pflege der Exponate beinhalten, sondern es sollen ohne den Aspekt der Sicherheit zu vernachlässigen durch zusätzliche, Einsatz begleitende Qualifizierung, weitere Aufgaben übernommen werden. Beispielsweise kann das Aufsichtspersonal die Museumsgäste betreuen und begleiten und auch zum Teil Auskünfte zum Museum und den Exponaten erteilen.

-Café

Das Café soll ein zentraler Treffpunkt für die BesucherInnen des Nordseemuseums werden. Gute Gastronomie zu einem angemessenen Preis für die gesamte Familie steht im Vordergrund. Zusätzlich bietet sich durch das Café die Möglichkeit, Erwerbslose wieder in das Beschäftigungssystem einzugliedern. Sie sollen befähigt werden, einen beruflichen Einstieg zu bewältigen und sich in der Realsituation des Arbeitsmarktes unter arbeitsmarktüblichen Bedingungen zu bewähren.

Diese Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme ist somit konkret auf den Bereich Gastronomie ausgerichtet. Persönliche Fähigkeiten und Qualifikationen können dadurch ausgebaut und gefördert werden, brachliegende Fähigkeiten hervorgehoben bzw. entdeckt werden. Die Teilnehmenden erfahren dabei Unterstützung bei der Bewältigung von praktischen Aufgaben, Stärkung der sozialen Kompetenz und bessere Meisterung des Lebensalltags, wie z.B. pünktliches Erscheinen am Arbeitsplatz. Durch die Qualifizierung und Praxiserfahrung in einem gastronomischen Betrieb werden ehemalige Erwerbslose für die kommerziellen Betriebe in Bremerhaven fachgerecht ausgebildet und stehen somit dem ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung.

-Pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche

Mit der Neueröffnung des Nordseemuseums soll eine zusätzliche Bildungsstätte im naturkundlichen maritimen Bereich in Bremerhaven geschaffen werden, die als wichtiger außerschulischer Bildungsbereich genutzt wird. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Kooperationen mit Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen u.a. aus dem URBAN-II Programmgebiet angestrebt.

Das Nordseemuseum bietet eine große Spannweite an interessanten Themen, die für den schulischen Unterricht oder Projektarbeiten genutzt werden können. Dazu gehören u.a.:

- Leben in den nördlichen Meeren und am Meeresboden
- Naturschutz
- Klimaforschung
- Fischerei etc.

Angeleitet von einem Museumspädagogen und/oder anderen Fachkräften sollen sich die Angebote an ein heterogenes Publikum richten.

-Qualifizierung

Den MitarbeiterInnen vor Ort im Museum, die im direkten Kundenkontakt stehen, kommt eine besondere Bedeutung zu. Innerhalb der Wahrnehmung der definierten Aufgaben können sie die Gäste entweder im positiven Sinne begrüßen, begleiten und betreuen oder im negativen

Sinne verwalten und kontrollieren. Sie haben mit ihrem Wirken unmittelbaren Erfolg oder Misserfolg in der Umsetzung konzeptioneller Gestaltung. Daher ist die Qualifizierung von (langzeit-)arbeitslosen Menschen ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des Museums-konzeptes. In der Arbeit mit (langzeit-)arbeitslosen Menschen lässt sich generell feststellen, dass vorhandenes Fachwissen, allein im Bezug auf die Integration in den ersten Arbeitsmarkt nicht ausreicht. Daher soll die Qualifizierung Theorie- als auch Praxiselemente beinhalten.

Dazu gehören beispielsweise:

- Umgang mit Kassensystemen/Kassenabrechnung
- Exponate und Hintergrund des Museums
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Kundenverhalten/Kundenorientierung
- Vermittlung von Grundkenntnissen in der englischen Sprache
- PC-Anwendung zum eigenen Verständnis und ggf. zur Unterstützung der Museumsgäste bei der Nutzung der Multimediatechnik im Museum sowie übergeordnet als wichtige Grundlage in mittlerweile vielen Arbeitsbereichen.

Das Ziel der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme ist, ehemalige arbeitslose Menschen in den zukunftssträchtigen Tätigkeitsfeldern im Tourismus in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren und zugleich das Nordseemuseum zu einer touristischen Attraktion in Bremerhaven werden zu lassen.

Durch die Realisierung des Projektes können Personal- und Qualifizierungskosten durch arbeitsmarktpolitische Instrumente wie folgt abgedeckt werden:

Kosten:

3 Anleitungskräfte (Café, Kasse/Aufsicht, Museumspädagogik)	120.000 €
12 ABM-Kräfte	207.000 €
12 Arbeitsgelegenheiten (MAE)	69.000 €
Qualifizierung	20.000 €
Sachkosten	30.000 €
Gesamtkosten	446.000 €

Finanzierung:

ABM/MAE über ARGE Job-Center	276.000 €
Projektförderung ESF, Amt 83	170.000 €
Gesamt	446.000 €

Zu 4. Betriebskosten

Neben den durch Drittmittel finanzierten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen entstehen voraussichtlich Betriebskosten in folgender Höhe, die zum Teil durch Einnahmen aus Eintrittsgeldern und dem Verkauf von Shopwaren gedeckt werden können:

2 Personalstellen (Museumsleitung, ½ Stelle Museumspädagoge, ½ Stelle Verwaltung)	127.000 €
Bürokosten, pro Mitarbeiter 3.500 €	10.500 €
Werbung pro	34.000 €
Betriebskosten (Strom, Wasser etc.)	10.500 €
Kosten für die Aktualisierung der Ausstellung	25.000 €
Gebäudeunterhaltung	70.000 €
Gesamtkosten	277.000 €

Erlöse:

Eintrittsgelder bei 35.000 Besuchern	
Durchschnittspreis von 3,50 €	122.500 €
Verkauf von Kleinartikeln 0,75 €	
pro Besucher	26.250 €
Gesamteinnahmen	148.750 €
Defizit	128.250 €

Als Basis für die Berechnung der Einnahmen wurde die untere Grenze der zu erwartenden Besucher(35.000) gewählt. Schätzungen von Fachleuten gehen allerdings davon aus, dass bis zu 65.000 Besucher die Ausstellung besuchen werden.

Das Amt 20/5 hat basierend auf einem Vergleich mit dem Historischen Museum eine weitere Kalkulation erstellt. Da das Historische Museum über die doppelte Fläche im Vergleich zum geplanten Nordseemuseum verfügt, sind die Kosten entgegen der Kalkulation des Amtes 20/5 mit einem Faktor von 0,50 zu belegen. In die Berechnung des Amtes 20/5 wurden außerdem kalkulatorische Kosten, 0,5 Stelle eines Restaurators und eine Vollzeitstelle statt einer 0,5 Stelle für Bürotätigkeiten miteinbezogen. Damit würden die tatsächlich entstehenden Betriebskosten in nicht geplantem Umfang steigen. Doch werden diese zusätzlichen Stellen seitens der Planungsgruppe als nicht erforderlich angesehen. Dementsprechend fallen diese zusätzlichen Kosten auch nicht an.

Außerdem wurden in der Berechnung vom Amt 20/5, die zu erzielenden Einnahmeerwartungen pro Besucher von 4,25 € auf 3,25 € gekürzt.

In der Anlage 3 werden die Berechnungen der Projektgruppe und des Amtes 20/5 gegenüber gestellt.

Zwischen den Bremer und Bremerhavener Bürgermeistern wurden im April 2006 vereinbart, dass sich das Land Bremen an den Kosten für die Präsentation der Sammlung mit 1 Mio. Euro beteiligt. Die Folgekosten für den Betrieb der Ausstellung werden nicht vom Land Bremen mitfinanziert.

Beabsichtigt ist, mit dem Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien Gespräche bezüglich der Eigentumsübertragung und des Betriebes zu führen.

Der Magistrat wird gebeten, dem Projekt zuzustimmen und dem Dezernat IV den Auftrag zu erteilen, das Projekt entsprechend den vorgelegten Planungen weiterzuverfolgen.

C Alternative

Keine

D Finanzielle Auswirkungen

Die Finanzierung des Projektes ist wie folgt vorgesehen:

Baukosten für das Gebäude/Café 3.787.000 €

Die Kosten für die Baumaßnahme stehen gemäß dem Magistratsbeschluss vom 10.12.2003 zur Verfügung.

Ausstellung Nordseemuseum, 1. Ausbaustufe 1.500.000 €

Für die weiteren Ausbaustufen werden Mittel der Deutschen Bundesumweltstiftung beantragt. Weiterhin will der Förderverein Nordseemuseum Mittel für den Aufbau der Ausstellung einwerben.

E Beteiligung/Abstimmung

Beteiligt wurden der Senator für Kultur, die BEAN, das Überseemuseum, der Förderverein Nordseemuseum, der Wirtschaftsbetrieb Stadtbau Bremerhaven und das Arbeitsförderungs-zentrum.

F Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über das Dezernat IV bzw. den Pressedienst des Magistrats.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat begrüßt die vorgelegten Planungen zur Rekonstruktion der „Rogge-Halle“ und die Neupräsentation der Sammlung „Nordseemuseum“ und spricht sich für eine Umsetzung des Projektes aus.

Der Magistrat beauftragt das Dezernat IV, das Projekt entsprechend der vorgelegten Planungen weiter zu verfolgen.

Prof. Dr. Weiß
Stadtrat

Anlage 1: Planung der Rekonstruktion
Anlage 2: Raumkonzept Nordseemuseum
Anlage 3: Kalkulation Betriebskosten